

Aufgeschnappt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **110 (2016)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auf dem Weg zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für Gebärdensprachen

Der GER ist ein Sprachkompetenzraster für das Fremdsprachenlernen. Es erfasst sprachenübergreifend durch sechs Niveaubeschreibungen, was wir jeweils können, wenn wir eine Sprache lernen. Inzwischen arbeiten mehrere Gruppen in Europa und der Schweiz an einem GER für Gebärdensprachen (GS).

Ein Nationalfonds-Projekt an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW und der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik HfH erforscht die «Textkompetenz». Dabei versteht man «Text» nicht nur als Aufschreiben von Gedanken, sondern auch Videos sollten Text-Charakter haben. Textkompetenz drückt sich darin aus, dass man für eine Textfunktion geeignete Ausdruckselemente und Strukturierungssignale nutzt – in einer Kindergeschichte sind es andere als in einer politischen Rede. Beim «Schreiben», sprich Gebärden, setzen wir diese Mittel ein; beim «Lesen», sprich Anschauen, helfen sie uns, die Botschaft zu verstehen. (Jörg Keller)

Am 15. Dezember 2015 fand der Kick-off-Event für das Nationalfonds-Projekt statt. Einen Artikel darüber lesen Sie auf www.sonos-info.ch/news. Mehr zum Thema GER finden Sie unter www.hfh.ch.

Patricia «Patty» Shores gibt Co-Leitung ab

Die Professorin Patricia Hermann-Shores ist seit 1991 Leiterin für die Gebärdensprachlehrausbildung (GSLA-HPS / AGSA-HfH) und seit 1992 Co-Leiterin für den Studiengang Gebärdensprachdolmetschen (zuletzt zusammen mit Tobias Haug) an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik. Sie hat sich nun entschlossen, die Co-Leitung abzugeben, Tobias Haug wird alleiniger Leiter für den GSD-Studiengang. In ihrer Mitteilung schreibt Patty Shores: «In meinen letzten Arbeitsjahren möchte ich mich gerne auf die inhaltliche Arbeit der Gebärdensprachen und ihre Kulturen konzentrieren und als Dozentin im Studiengang GSD mit den Schwerpunkten Lehre, Weiterbildung, Gebärdensprachausbildung und Forschung tätig sein.» (zVg)

Abschluss der Basis-Ausbildung

Organisiert durch den Schweizerischen Gehörlosenbund SGB-FSS, startete im August 2015 die Basis-Ausbildung «Gebärdensprache & Interkulturalität». Es ist der erste Teil einer insgesamt dreiteiligen Ausbildung hin zur Fachperson Gebärdensprache FAGS (AGSA). Am 16. Januar

konnte diese Basis-Ausbildung unter der Leitung von Carmela Zumbach und Lilly Kahler abgeschlossen werden. Besucht wurde sie sowohl von jenen, die alle drei Ausbildungsteile absolvieren, als auch von anderen Interessierten, die sich die Grundlagen der Gebärdensprache & Interkulturalität aneignen wollten.

Weiter geht es nun mit dem SVEB-Modul 1 – Sprachkurseleiter-Zertifikat mit Gebärdensprach-Didaktik, durchgeführt von Flying Teachers Zürich. Ab Herbst 2016 startet dann in Kooperation mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik HfH die Ausbildung FAGS (AGSA): Fachperson Gebärdensprache (Ausbildner Gebärdensprache). Diese wird im Dezember 2018 abschliessen. (zVg)



Ein Porträt über Rolf Ruf

Rolf Ruf ist letztes Jahr 80 Jahre alt geworden. Er konnte als erster Gehörloser den Beruf des Architekten erlernen und diesen auch ein Leben lang ausüben. Daneben war er aktiv in der Gehörlosenwelt: Als Mimenspieler wurde er weitherum bekannt. Und auch im Alter ist Rolf Ruf ein echter Lebenskünstler und pflegt seine Talente weiter. Ihm gewidmet sind nun eine Ausstellung, ein Buch und eine Feier unter dem Titel «Lebens – Kunst». (zVg)

Ausstellung Lebens-Kunst: 7. April bis 13. Juli im Gemeinschaftsraum des Gehörlosenzentrums an der Oerlikonerstr. 98, Zürich-Oerlikon, im Stock B.

Eröffnung der Ausstellung und Buchvernissage am 7. April um 18 Uhr, Feier 19-20.30 Uhr in der Aula Forum 98, anschliessend Apéro.



Hurra, die Basisausbildung ist geschafft!

Rolf Ruf, fotografiert von Dieter Spörri.